

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2013)

Vorwort: Vorwort
Autor: Fürst, Otto / Grob, Karl / Heiniger, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Wie jedes Jahr liegt in diesen Tagen die brandneue Ausgabe des Aarburger Neujahrsblattes in Ihrem Briefkasten. Das Redaktionsteam hofft, dass die vorgelegten Berichte Ihre Aufmerksamkeit zu wecken vermögen. Jedes Echo aus der Leserschaft ist uns Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und allfällige Richtungsänderungen vorzunehmen.

Bei der Durchsicht der Beiträge zur 52. Ausgabe des Aarburger Neujahrsblattes stellte sich heraus, dass gleich vier Beiträge etwas mit Brücken bauen im weitesten Sinn zu tun haben. Schön, wenn diese Brücken keine Einbahnstrassen bleiben, sondern regen Gegenverkehr zulassen.

Auf verschiedenste Weise wurde im zu Ende gehenden Jahr dem Brückenbau über die Aare vor 100 Jahren gedacht. Mit seinen detaillierten Ausführungen über 175 Jahre Brückengeschichte bringt Ueli Heiniger die Entwicklung der Ingenieurskunst, bedingt durch die stets steigenden Ansprüche verschiedenster Art, auf den Punkt.

Zehn Jahre Museumskonzerte in Aarburg. Einen Brückenschlag über die Schwelle des Heimatmuseums, angeregt durch Edi Wanitsch, den unvergessenen Konservator des Heimatmuseums, bietet Christina Kunz in ihrem Beitrag. Vielfältige Hindernisse mussten überwunden werden und nur dank guten und weitverzweigten Kontakten gelang es, der Bevölkerung nachhaltige Musikerlebnisse zu schenken.

Bereits zur Zeit des Bauernkrieges bauten die Untertanenstädtchen Aarburg und Olten eine Brücke der Solidarität über die Kantonsgrenze hinweg gegen ihre Obrigkeiten. Peter Schärer schildert Ereignisse in unserer Region aus jener Zeit bürgerkriegs-

ähnlicher Zustände. Ein weiteres Beispiel dafür, wie spannungsgeladen politische Entwicklungen die frühe Schweizer Geschichte prägten.

Wie es zur Einwanderung von Menschen aus Portugal kam und wie sich diese Bevölkerungsgruppe in unserer Gemeinde organisiert hat, beleuchtet Daniel Maurer in seiner Fortsetzung der Aufzeichnungen zur Immigration in Aarburg nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch dies könnte eine Brücke der Verständigung zwischen Einheimischen und Fremden darstellen.

Warum die Aarburger «Schnecken» heissen, belegt die Sage: Wie die Aargauer Städte den Papst bewirteten. Wie sich aus einem eher zufällig gewählten Unterrichtsthema eine ungewollte Freizeitbeschäftigung entwickelte und kleinen Leuten zu einem willkommenen Nebenverdienst verhalf, schildert Daniel Maurer im Bericht über die Schneckenzucht des Lehrers Roman Seiler.

In der «Kleinen Aarburger Chronik» sammelte Otto Fürst umsichtig und minutiös, was sich in unserer Gemeinde ereignet hat. Wie beliebt dieser Teil des Neujahrsblattes ist, beweisen immer wieder spontane Reaktionen von Leserinnen und Lesern.

Die Verzeichnisse der Betagten, der Behörden und der Adressen des Gewerbevereins beschliessen traditions-gemäss diese Ausgabe.

Ein herzliches Dankeschön richtet das Redaktionsteam an die Berichterstat-terin und an alle Berichterstatter für ihre unentgeltliche Mitarbeit, an die Sponsoren und Inserenten für ihre grosszügige Unterstützung.

Auch das Aarburger Neujahrsblatt bildet eine Art Brücke zwischen

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und allen an dessen Herausgabe beteiligten Personen und Institutionen. Zu ihrer Tragfähigkeit steuern Sie wesentlich bei, wenn sie den beigelegten Einzahlungsschein über Fr. 20.– einlösen. Es dürfen gerne wieder ein bisschen mehr Leute sein als in den vergangenen Jahren. Herzlichen Dank!

Anregende Augenblicke bei der Lektüre des 52. Jahrgangs, viel Freude und spannende Begegnungen im neuen Jahr wünscht Ihnen

das Redaktionsteam

Otto Fürst
Karl Grob
Ueli Heiniger
Daniel Maurer
Martin Weiss